

## Einführung.

Herauf, ihr Kriegergötter und ihr Helden  
Germania's, aus längst vergangener Zeit!  
Von eurem Thun sollt ihr uns treulich melden;  
Wir sind zu hören und zu schaun bereit.  
Sagt, wie die Erd', der Himmel ward geboren  
Und einst in Sirturs Flammen geht verloren,  
Um wieder zu erseh'n, vom Fluche los  
Der Sünde, aus der Ewigkeiten Saß.

Hinaus in die Welt, ins bewegte Leben sehnt sich die kräftige Jugend; da, glaubt sie, müsse das Glück wohnen, das wir suchen, nicht im Elternhause, nicht im beschränkten Heim, und wenn die Umstände und Mittel es erlauben, so zieht wohl der auf seine Kraft vertrauende Jüngling kühn in die unbefannte Fremde, das Glück zu erjagen mit kühnem Wagen. Wie dies in unseren Tagen noch häufig geschieht, so zogen vor Jahrtausenden ganze Volksstämme aus ihrer Heimat in ferne, unbefannte Länder. So thaten auch unsere Vorfahren, die Germanen.

Aus dem innern Asien, da wo der Oxus (Amu) und der Jaxartes (Sihon) dem Aralsee zuströmen, wo die Stadt Baktra (Balkh) blühte, und weiter nach Süden und Osten, wo Einöden und urbare Gelände wechseln, war eine zahlreiche Bevölkerung ansässig. Die verschiedenen Stämme trieben spärlichen Ackerbau; doch beschäftigten sie sich mehr mit Viehzucht, Jagd und Krieg. Sie verehrten Naturerscheinungen, die auf das menschliche Leben und Schaffen Einfluß haben; sie beteten den Vater Himmel, die Mutter Erde, Sonne, Mond und Sterne an; aber sie stellten sich dieselben nicht in menschlicher oder überhaupt in leiblicher Gestalt vor, was erst später geschah.

Als die Bevölkerung zunahm, ergossen sich zu verschiedenen, vielleicht durch Jahrhunderte getrennten Zeiten Völkerströme nach mehreren Richtungen, südwärts nach Indien, westwärts an den Tigris und Euphrat und weiter bis an das Mittelländische Meer, vielleicht zu Wasser nach Griechenland und Italien. Andere Wanderstämme, die Kelten, rückten vor jenen mehr nordwestlich, den Kaukasus umgehend bis nach Gallien und Hispanien. Diesen folgten die Germanen, die sich in unserem Vaterlande ansässig machten, doch auch später nach Scandinavien sich ausbreiteten, während die nachrückenden Slaven in dem weiten Rußland Wohnsitz nahmen. Alle diese Völker tragen noch